

## Beschaffungsprüfung mit Analyse von ausgewählten Geschäften MeteoSchweiz

### Das Wesentliche in Kürze

---

MeteoSchweiz verfügte 2014 über ein Beschaffungsvolumen von 24 Millionen Franken. Die Eidgenössische Finanzkontrolle (EFK) stellte in ihrer Prüfung erhebliche Mängel im Beschaffungsgebaren des Amtes fest.

#### **Die Beschaffungsorganisation benötigt Handlungs- und Weisungskompetenzen**

Die Interne Beschaffungskoordination (iBK) von MeteoSchweiz verfügt über keine Handlungs- und Weisungskompetenzen und ist ein rein beratendes Organ, welches nicht verpflichtend in die Beschaffungsprozesse miteinbezogen werden muss. Häufig erfährt die iBK von Beschaffungen erst aufgrund der wöchentlichen Zahlungslisten. Die Geschäfte sind zu diesem Zeitpunkt oftmals bereits ausgeführt und abgeschlossen. Obwohl die iBK über Beschaffungs-Know-how verfügt, ist ihr ein aktives Eingreifen, zum Beispiel bezüglich der korrekten Verfahrenswahl, nicht möglich.

Hier sieht die EFK dringenden Handlungsbedarf. Die iBK muss frühestmöglich in den Beschaffungsprozess integriert werden und entsprechende Kompetenzen erhalten. MeteoSchweiz hat zukünftig klar festzulegen, wer zu welchem Zeitpunkt im Prozess durchführt, entscheidet, beigezogen wird und wer informiert werden muss.

#### **Transparenz ist bei den Beschaffungsgeschäften zu schaffen**

Keines der 31 gesichteten Geschäftsdossiers war vollständig. Notwendige Unterlagen standen im Beschaffungsbereich von MeteoSchweiz nicht zur Verfügung und konnten von der EFK somit auch nicht geprüft werden. Der Beschaffungsgrundsatz der Transparenz war somit nicht erfüllt. Bei den vorliegenden Dokumenten fanden sich teilweise grosse Mängel. So waren bei zahlreichen Geschäften, die im offenen Verfahren ausgeschrieben wurden, keine Pflichtenhefte oder Evaluationen vorhanden. Werden Pflichtenhefte und Evaluationen erstellt, sind diese oftmals mangelhaft.

#### **Konsequente Bündelung vermeidet Splitting und bringt mehr Wettbewerb**

Bei MeteoSchweiz liegt bei neun von 31 geprüften Geschäften Splitting vor. Zahlreiche Aufträge wurden jahrelang gesplittet und immer wieder knapp unter dem Schwellenwert vergeben, ab dem Wettbewerb hätte geschaffen werden müssen. Dies deutet auf ein stetiges und teilweise wohl bewusstes Umgehen von Schwellenwerten hin.

Es ist daher zwingend erforderlich, dass die iBK das Beschaffungsgebaren von MeteoSchweiz analysiert, Vorgaben zur Beschaffungsplanung erlässt und bei bereits bestehenden jährlichen Beschaffungen Bündelungen initiiert.